

Der Vorstand liebt die blauen Noten

VEREINSPORTRÄT: Die Jazz-Freunde haben in wenigen Jahren seit der Gründung ihre Mitgliederzahl verzehnfacht

VON DIETER JOOSS

DAHN. Wohlige 28 Grad herrschen zur Zeit am Maleton, der Strandpromenade von Kubas Hauptstadt Havana. Während bei uns noch die Minusgrade klirren, wollen die „Grupo Andaré“ und ihr Sängerin Mireya Caba-Cantero einen Teil dieser sommerlichen karibischen Kuba-Stimmung im Alten E-Werk in Dahn verbreiten. Dieses Konzert am Sonntag, 21. Februar, ab 11 Uhr steht unter dem Motto „Lebensfreude mit einem Schuss Melancholie“ und ist ein Verdienst des Vereins Jazz-Freunde Dahn.

Damit nicht genug versprechen die Jazzfreunde: „Die Musik vermittelt denen, die schon einmal in Lateinamerika waren, alles wonach sie sich zurücksehnen und denen die noch nicht dort waren, alles wovon sie träumen: Lebensfreude, Lust, Hingabe, Weite, Natur, Wärme, Farben, Gerüche, Sinnlichkeit.“

Die Idee zur Gründung des Jazz-Vereins entwickelte sich aus den



Kreative Musikliebhaber, aber trotzdem als Verein organisiert: Hans-Rudi Naßhan, stellvertretender Vorsitzender der Jazz-Freunde (rechts im Bild), Holger Ryseck, Vorsitzender, (Bildmitte) und der Chef der Kasse Jürgen Kettenring.

FOTO: ZG

Dahner Jazz- und Rock-Tagen, die das Otfried-von-Weissenburg-Gymnasium Dahn von 1994-2008 veranstaltete. Im Rahmen dieses Festivals fanden auch die ersten Jazz-Früh-schoppen im Alten Dahner E-Werk statt.

Die Jazz-Freunde haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Musik in seiner stilistischen Vielfalt als eigenständige Kunstgattung sowie dem Jazz verwandte oder nahestehende Musik unterschiedlicher Genres als Erweiterung des Kulturangebotes in der Stadt Dahn sowie Umgebung zu fördern. Vorrangiges Ziel sei es, die monatlichen, musikalisch hochwertigen

Jazz-Veranstaltungen des Fröhschoppens im Alten E-Werk während der von Oktober bis April laufenden Wintersaison auf die Beine zu stellen.

Darüber hinaus finden weitere Veranstaltungen während der Sommermonate, zum Teil in Zusammenarbeit mit der Stadt Dahn und dem Otfried-von-Weissenburg-Gymnasium statt. Zudem kommt es seit drei Jahren zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit dem „Relais Culturel Wissembourg“ und dem Landkreis Südwestpfalz.

Für die Konzerte will der Verein insbesondere überregional und international renommierte Musiker enga-

gieren, außerdem widmet sich in der Regel ein Saison-Konzert der Förderung junger Nachwuchsmusiker.

Unterstützung erhält der Verein insbesondere durch die Stadt Dahn, die beispielsweise die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Neben der Zusammenarbeit mit der Kommune und anderen kulturellen Einrichtungen bekommt der Jazz-Verein auch Geld aus der Privatwirtschaft. Die Finanzierung der Konzerte wird über Mitgliedsbeiträge, Eintrittsgelder, Spenden und Sponsoren ermöglicht. Nicht zuletzt arbeiten viele Jazz-Freunden unentgeltlich für die Organisation vor, während und nach den

Konzerten. Dabei kann der Verein aus einem reichen Repertoire schöpfen. Beginnend mit zwei Dutzend Mitgliedern am Anfang ist der Verein mittlerweile auf die stolze Zahl von 225 Jazz-Freunde angewachsen. Dazu zählen auch hochkarätige und prominente Musiker wie beispielsweise der Bassist und Vorzeige-Jazz-er Günter Lenz, der in der Südpfalz wohnt.

Hochklassige Jazz-Veranstaltungen bei bester Atmosphäre im Alten E-Werk anzubieten, sollen das Markenzeichen der Dahner Jazz-Freunde bleiben. Stilistisch sind die Musikliebhaber dabei nicht eindeutig festgelegt.

Auch Vorsitzender Holger Ryseck kam eigentlich erst über die „Dahner Jazztage“ zum Jazz und zur besonderen Liebe für die „blue notes“. Ryseck hatte eine klassische Ausbildung, und war Rockmusiker. Wenn er heute noch selber auftritt, spielt er auch politische Lieder oder Schlager zum Klavier.

KONZERTVORSCHAU

- 21. März: Harmony Hoppers
- 17. April: Jazz-Soiree (Beginn 20.30 Uhr): „Witchcraft“ mit Alexandra Lehmler
- 8. Mai, 20 Uhr, Blues-Night mit Blues Company und den The Fabulous BC Horns, Rock-Big-Band des OWG Dahn (im Rahmen der Dahner Sommerspiele)
- 24. Mai Offene Bühne mit der Hausband & Freunden
- 24. September, 20 Uhr J Hannah Köpf Band & The Sunship String Quartet (im Rahmen der Dahner Sommerspiele)

Alle Veranstaltungen, in der Regel ab 11 Uhr im Alten E-Werk Dahn, Pestalozzistraße.

ICH SINGE IM VEREIN...



Mario Bignotti

„... weil ich ein Gemeinschaftsmensch bin und ich das vielseitige Angebot meines Gesangsvereins Eintracht Queichhambach sehr schätze. Es ist anspornend Musikstücke gewissenhaft einzustudieren und zum bestmöglichen Niveau beizutragen. Wenn die Sänger mit Begeisterung dabei sind, dann reißt die Begeisterung auch die Zuhörer mit. Mit Sergej Ivantschenko haben wir einen hervorragenden Chorleiter, der immer wieder aufs Neue motivieren und inspirieren kann. Erfreulich ist im Verein das freundschaftliche Miteinander mehrerer Generationen vom Teenageralter bis zur Altersregion 80 plus. Unser Verein versteht sich nicht als geschlossene Gesellschaft und heißt neue ambitionierte Sänger gerne willkommen. Mir selbst tut singen gut tut. Es stärkt meinen Körper und meine Seele, weil ich dabei Stress abbauen kann, das Einüben von Musikstücken als Gedächtnistraining nutzen kann und weil sich sich das Lungenvolumen und die Herzleistung steigert. Singen beeinflusst die eigene Stimmung positiv erhöht das Selbstwertgefühl und die soziale Kompetenz. Es noch viel mehr gute Gründe und ich kann jedem, der gerne singt und noch Anschluss sucht, die Nachahmung wärmstens empfehlen. (prw/Foto: zg)

VEREINSSTECKBRIEF

Jazz-Freunde Dahn

Gründungsdatum: 2005
Vorsitzender: Holger Ryseck
Mitgliederzahl: 240
Jahresbeitrag: 30 Euro für Familien, 20 Euro Einzelmitgliedschaft, 10 Euro für Schüler, Studenten, Auszubildende
Kontakt: Jazz-Freunde Dahn, c/o Holger Ryseck, Am Bubenreth 29, 66994 Dahn, Tel. 06391-5227, E-Mail: holger.ryseck@web.de, www.jazz-freunde-dahn.de



Annäherung an ein Tabuthema

Bestattungshaus Kühlmeyer lädt zum „Tag der offenen Tür“ ein

„Alles hat seine Zeit, auch Sterben und Tod“: Unter diesem Motto begeht das Annweiler Bestattungshaus Kühlmeyer sein zehnjähriges Bestehen und lädt am kommenden Wochenende zum „Tag der offenen Tür“ ein. In diesem Jahr in die neue Filiale nach Hauenstein.

Im Mittelpunkt wird eine große Ausstellung mit Literatur zum Thema „Tod und Trauer“ für Frauen, Männer und Kinder stehen. Tradition und Moderne spiegeln sich in den hellen Räumlichkeiten mit gemütlichem Holzofen wider. „Tradition spielt schon eine große Rolle für uns“, betont Oliver Kühlmeyer. Schließlich war schon Großvater Wilhelm Hirsch vor 50 Jahren in diesem Gewerbe tätig. Doch, so Kühlmeyer, sei ein zeitgemäßer Umgang mit dem Leben, mit Tod und Sterben heute das Gebot der Stunde. Dazu gehöre auch, den Menschen die Scheu vor dem Tabuthema Tod zu nehmen und Aufklärungsarbeit zu leisten. „Familienverbände leben heute in unterschiedlichen Lebensräumen, das soziale Netzwerk ist aufgebrochen“, sagt er. „Dennoch: Erinnerungen an die Verstorbenen fordern Beständigkeit und haben auch in Zukunft Platz in unserem Alltag.“ Die Persönlichkeit eines Menschen ende nicht mit dessen Tod. Sie fortbestehen zu lassen, ist mög-



Janet und Oliver Kühlmeyer wollen die Scheu vor dem Thema Tod mindern.

FOTO: AHME

lich durch „begreifbare“ Erinnerungstücke wie Totenmasken oder „fingerprints“ als Schmuckstück. Auch persönliche Gegenstände, die den Verstorbenen durchs Leben begleitet haben, können bei der Trauerfeier mit eingebunden werden. Das Leistungsspektrum reicht von der traditionellen Erdbestattung bis hin zur Naturbestattung. „Es gibt viele Möglichkeiten, Abschied zu nehmen“. Das Ehepaar Kühlmeyer stellt die Beratung der Angehörigen in den Mittelpunkt. Trauerberaterin Janet Kühlmeyer: „Trauer zu erleben ist außerordentlich persönlich

und individuell verschieden.“ Familienmitgliedern, insbesondere Kindern, solle ein geschützter Raum für Trauer gegeben werden.

Ein Trend sei auch erkennbar: „Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Bestattungsvorsorge, in der sie alles Wesentliche selbst bestimmen können. (desa)

INFO:

Tag der offenen Tür: Samstag, 20. Februar, 10 bis 18 Uhr und Sonntag, 21. Februar, 11 bis 17 Uhr, Bahnhofstraße 22, Hauenstein, Telefon 06392 923700. Internet: www.bestattungshaus-kuehlmeyer.de

Mahnung und Hoffnung

SYMBOLE DER TRAUER: Kreuz und Asche

Das Aschenkreuz ist das Symbol des heutigen Tages. Seit gut 1000 Jahren lassen es sich katholische Christen auf die Stirn zeichnen als Zeichen des Beginns der Fasten- und Bußzeit. Beide Elemente – das Kreuz und die Asche – sind zugleich Symbole für das Verständnis von Vergänglichkeit, Tod und die Hoffnung auf Auferstehung und finden sich deshalb ebenso als Gestaltungselemente von Todesanzeigen, Bestattungsliturgien und Grabmahlen.

Das Kreuz ist ein weltweit verbreitetes Symbol von „hoher kultureller und religiöser Bedeutung“, wie das Brockhaus-Lexikon formuliert. Als religiöses Symbol war es bereits in der vorchristlichen Welt bekannt. Als Symbol für den Glauben an Jesus Christus – „am Kreuz gestorben und am dritten Tage auferstanden“ – gewann es, gefördert von Kaiser

Konstantin, erst vom 4. Jahrhundert an langsam zentrale Bedeutung.

„Asche als Symbol für Vergänglichkeit und Bußgesinnung war im gesamten Orient zu Hause“, erklärt der Brauch- und Symbol-Experte Manfred Becker-Heubert die historisch vorgegebene Verschmelzung der beiden Elemente. Weil die Büßer zum Auftakt der Fastenzeit mit Asche bestreut wurden, erhielt der erste Tag der Fastenzeit den Namen „Aschermittwoch“.

Unterschiedlichste Kreuzformen findet man auf den Friedhöfen. Zum Beispiel das Lichtkreuz auf der Friedhofspforte, aber auch Grabkreuze aus Guss-eisen, Stein oder Holz.

Das schlichte Efeugrab mit einem hölzernen Grabzeichen sei wohl „das beste Symbol einer letzten Ruhestätte des Menschen“ findet das Internetportal derkleinegarten.de (mr)

Café

am Friedhof

geöffnet
sonntags
12 – 18 Uhr

Werktags: Cafétafel ausschließl. für Trauerfeiern nach Vereinbarung
Wochenende: Café - beste Torten u. Kuchen

Café am Friedhof · Zweibrücker Straße 44 · 76829 Landau · Tel. 06341 / 9 35 30

KONRAD | NATURSTEIN

STEINMETZ- & STEINBILDHAUER-MEISTERBETRIEB

GRABMALE & GRABSCHMUCK

BILDHAUERARBEITEN | NEUANLAGEN | RENOVIERUNGEN
NACHBESCHRIFTUNGEN | PFLEGE und ERHALTUNG

Ob schlicht oder mit hohem künstlerischem Ausdruck, unser Meisterbetrieb verarbeitet hochwertige Materialien zu hochwertigen Produkten.

BERATUNG | GESTALTUNG | MONTAGE

Tel. 0 63 45 - 32 11 www.konrad-naturstein.de

KONRAD GmbH | Wiesenstraße 3 | 76833 Siebeldingen

BESTATTUNGEN Albert

SCHNETZER

Ein einziger Mensch fehlt
und alle Welt ist leer.

Gossersweiler-Stein, Alte Landstraße 13, 0 63 46 / 51 67
Annweiler, Altenstraße 11, 0 63 46 / 30 81 28

Ein Zeichen
der Erinnerung
für die Lieben

WAGNER

Grabmale

Ausstellungen: Höhenstraße 1 · Schw. - Rechtenbach
und Lindenstraße 54 · H.-Klingen · 06349/7517

Bestattung Johannes Ehrhardt

Seriosität und persönliches Engagement in der 6. Generation

Bestattungsvorsorge
Überführungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Erd-, Feuer-, See-, Naturbestattungen
Baumbestattung

• Tag und Nacht dienstbereit •

76889 Birkenhördt Hauptstr. 22
Tel.: 06343/2315 Mobil 0170/8602036

Frank Ehrhardt Bestattungen+

In guten Händen

- Überführungen im In - Ausland
- Erd - Feuer - Anonym - See - und Friedwaldbestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Tag und Nacht erreichbar
- Bestattungsvorsorge

Obere Hauptstraße 51a · 76889 Kapellen-Drusweiler
Tel. 0 63 43 - 610047 Mobil: 0172-7217490 oder 0177-6918952

10 Jahre Bestattungshaus Kühlmeyer

Alles, alles hat seine Zeit ...

Alle Bestattungsarten & Vorsorge Trauerbegleitung & Trauertherapie
www.bestattungshaus-kuehlmeyer.de

Annweiler, Landauer Straße 29
Tel. 0 63 46 / 3 08 00 79

Albersweiler, Weinstraße 79
Tel. 0 63 45 / 95 33 95

Hauenstein, Bahnhofstraße 22
Tel. 0 63 92 / 92 37 00

Informationstage in Hauenstein

Samstag, 20.2.2010
ab 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 21.2.2010
ab 11.00 – 17.00 Uhr

Gespräche
Anregungen
Antworten

Persönliche Beratung
mit Kompetenz.